

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1718

VD18 90794230

Der Prophet Zephanja.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189839

nen ward bange / der wasserstrom
fuhr dahin : die tiefe ließ sich hören,
die höhe hob die hände auf.

11. Sonn' und mond stunden still/
deine pfeile fuhren mit glänzen da-
hin ; und deine speere mit blicken
des blühes. * Jos. 10/13.

12. Du zertratest das land im
zorn / und zerdrohest die heyden im
grimme.

13. Du zogest auß / deinem volck
zu helfen / zu helfen deinem gefal-
ben ; du zerschmiffest das haupt im
haute der gottlosen , und entbloß-
test die grundveste bis an den hals/
Sela.

14. Du woltest fluchen dem see-
pter des ha pfs / sammt seinen fle-
cken , die wie ein wetter kommen/
mich zu zerstreuen , und freuen sich/
als fressen sie den elenden verborge.

15. Deine pferde gehen im meer/
im schlamm grosser wasser.

16. Weil ich solches höre / ist mein
bauch betrübt / meine lippen zittern
von dem geschrey ; eiter gehet in
meine gedaine / ich bin bey mir be-
trübt. O daß ich ruhen möchte zur
zeit des trübsals / da wir hinauf zie-
hen zum volcke , das uns bestreitet.

17. Denn der feigenbaum wird
nicht grünen / und wird kein ge-
wachs seyn an den weinstöcken ; die
arbeit am elbaum fehlet / und die ä-
der bringen keine nahrung ; und
schaafe werden auß den hürden ge-
rissen / und werden keine rinder in
den ställen seyn.

18. Aber Ich wil mich * freuen des
HERRN , und fröhlich seyn in Gott,
meinem herrn. * Ps. 61/10.

19. Denn der HERR ist
meine kraft / und wird meine stütze
machen wie hirschfüsse / und wird
mich in der höhe führen / daß ich sin-
ge auf meinem lantenspiel.

Ende des Propheten Habacuc.

Der Prophet Zephania.

Daß 1. Capitel.

Vom untergang des Königreichs Juda.

Ich ist das wort des HERRN,
welches geschach zu Zephania/
dem sohn Chusi , des sohns
Gedalia / des sohns Amaria / des
sohns Hiskia ; zur zeit Josia , des
sohns Amon / des Königes Juda.

2. Ich wil alles auß dem lande
wegnehmen , spricht der HERR.

3. Ich wil beyde menschen und
vieh , beyde vogel des himmels , und
fische im meer wegnehmen , sammt
den ärgernissen und den gottlosen :
ja / ich wil die menschen außreuten
aus dem lande , spricht der HERR.
* Matth. 13, 41.

4. Ich wil meine hand außstreck-
en über Juda / und über alle , die zu
Jerusalem wohnen : also wil ich
das übrige von Baal außreuten/
dazu den namen der Camarim und
priester aus diesem orte.
* 2 Kön. 23, 5.

5. Und die , so auf den dächern des
himmels heer anbeten ; die es anbe-
ten , und schweren doch bey dem
HERRN , und zugleich bey Malthom ;

6. Und die vom HERRN abfal-
len , und die nach dem HERRN
nichts fragen , und ihn nicht achten.

7. Seyd * stille vor dem HERRN
HERRN : denn des HERRN tag
ist nahe / denn der HERR hat ein *
schlachtopfer zubereitet , und seine
gäste dazu geladen. * Ps. 46/11.

8. Und am tage des schlachtopfers
des HERRN wil ich heimsuchen die
fürsten und des Königes kinder , und
alle , die ein fremd kleid tragen.

9. Auch wil ich zur selbigen zeit
die heimsuchen , so über die schwelle
springen ; die , ihrer herren haus
füllen mit rauben und trügen.

10. Zur selbigen zeit , spricht der
HERR , wird sich ein laut geschrey
erheben von dem fischthor an , und
ein geheule von dem andern thor/
und ein grosser jammer auf den hü-
geln.

11. Heulet , die ihr in der mühle
wohnet : denn das gange krämer
volck ist dahin / und alle die geld
sammeln , sind außgerottet.

12. Zur selbigen zeit wil ich Jeru-
salem mit laternen durchsuchen ;
und wil heimsuchen die leute , die
auf ihren hafen liegen , und sprechen
in ihrem herzen : Der HERR wird
weder gutes noch böses thun.

13. Und sollen ihre güter zum
raub werden / und ihre häuser zur
wüste. Sie werden häuser bau-
en /

en/und nicht drinnen wohnen; sie werden t weinberge pflanzen/ und keinen wein davon irren.

* Amos 5/11. t Mos. 28/39.

14. Denn des HERRN grosser tag ist nahe/ er ist nahe und eilet sehr. Wenn das geschrey vom tage des HERRN kommen wird/ so werden die starcken alsdenn bitterlich schreyen. * Joel 1/15.

15. Denn * dieser tag ist ein tag des grimmes; ein tag der trübsal und angst/ ein tag des wetters und ungestims/ ein tag der finsternis und dunkels/ ein tag der wolcken und nebel. * Jer. 30/7. 16.

16. Ein tag der posaunen und trommeten/ wider die vesten städte/ und hohen schlosser.

17. Ich wil den leuten bange machen/daß sie umher geben sollen wie die blinden/ darum/ daß sie wider den HERRN gefündiget haben. Ihr blut soll vergossen werden/ als wäre es staub/ und ihr leib/ als wäre es toth.

18. Es * wird sie ihr silber und gold nicht erwerben mögen am tage des zorns des HERRN; sondern das ganze land soll durch das feuer seines eifers verzehret werden: denn t er wird plötzlich ein ende machen mit allen/ die im lande wohnen. * Ezech. 7/19. t Beph. 3/8.

Das 2. Capitel.

Vermaahnung zur buße: Strafe der benachbarten völder.

1. Sammet euch/ und kommet her/ ihr feindseliges volk!

2. Chedenn das urtheil ausgehe/ daß ihr/ wie * die spreu bey tage/ dahin fahret; ehe denn des HERRN grimmiger zorn über euch komme/ ehe der tag des HERRN zorns über euch komme. * Ps. 1/4.

3. Suchet den HERRN/ alle ihr elenden im lande/ die ihr seine rechte haltet/ suchet gerechtigkeit/ suchet demuth/ auf daß ihr am tage des HERRN zorns möget verborgen werden.

4. Denn Gasa muß verlassen werden/ und Ascalon wüste werden; Asdod soll im mittage vertrieben werden/ und Accaron aufgewurfelt werden.

5. Wehe denen/ so am meer hinab wohnen/ den Friegern! Des Herrn wort wird über euch kommen. Du

Canaan/ der Philister land: ich wil dich umbringen/ daß niemand mehr da wohnen soll. * Jer. 47/1. 2c.

6. Es sollen am meer hinab ettel hirtenhäuser und schaafherden seyn.

7. Und dasselbe soll den übrigen vom hause Juda zu theil werden/ daß sie darauf weiden sollen. Des abends sollen sie sich in den häusern Ascalon lagern/ wenn sie nun der HERRN ihr Gott/ wiederum heim gesucht/ und ihr * gefängnis gewendet lat. * Jer. 29/14. c. 30/3. 18.

8. Ich habe die schmach Moabs/ und das lästern der kinder Ammon gehört/ damit sie mein volck geschmähet/ und auf desselbigen grenzen sich gerühmet haben.

9. Wolan/ so wahr ich lebe/ spricht der HERR Zebaoth/ der Gott Israel: Moab soll wie * Gomor/ und die kinder Ammon wie Gomorra werden/ sie wie ein nesselstrauch und salzgrube/ und eine ewige wüste. Die übrigen meines volcks sollen sie rauben/ und die überbliebene meines volcks sollen sie erben. * 1 Mos. 19/24.

10. Das soll ihnen begehen für ihre hoffart/ daß sie des HERRN Zebaoth volck geschmähet/ und sich gerühmet haben.

11. Schrecklich wird der HERR über sie seyn/ denn er wird alle götzer auf erden vertilgen/ und sollen ihn anbeten alle insulen unter den heyden/ ein teglicher an seinem ort.

12. Auch sollt ihr Möhren durch mein schwert erschlagen werden.

13. Und er wird seine hand strecken über mitternacht/ und Assur umbringen. Ninive wird er öde machen/ durre wie eine wüste.

14. Daß * darinnen sich lagern werden allerley thiere unter den henden; auch t rohdornes und igel werden wohnen auf ihren thürnen/ und werden in den fenstern singen/ und die raben auf den dächern: denn die cedernbretter sollen abgerissen werden. * Es. 13/21. c. 34/11. t Ps. 102/7.

15. Das ist die fröhliche stadt/ die so sicher wohnete/ und sprach in ihrem herzen: Ich bins/ und keine mehr. Wie ist sie so wüste worden/ das die thiere darinnen wohnen? und wer vorüber gehet/ p eiffet sie an/ und klapper mit der hand über sie.

Das

Das 3. Capitel.

Klage und dräuung wider das ungehorsame Jerusalem: Trost der glüklichen in dem Messia.

1. **H**örhe der scheußlichen, unflätigen/ tyrannischen Stad.

2. Sie wil nicht gehorchen, noch sich züchtigen lassen; Sie wil auf den HERRN nicht trauen, noch sich zu ihrem GOTT halten.

3. Ihre Fürsten sind unter ihnen brüllende Löwen; und ihre Richter wolfe am abend, die nichts lassen bis auf den morgen überbleiben.

* Ez. 22/27. Mich. 3/11.

4. Ihre propheten sind leichtfertig, und verächter; ihre priester entweihen das heilighum, und deuten das geheh freventlich.

5. Aber der HERR, der unter ihnen ist, lehret wol recht, und thut kein arges: er lässet alle morgen seine rechte öffentlich lehren, und lässet nicht ab; aber die bösen leute wollen sich nicht schämen lernen.

6. Darum wil ich diese leute ausröten/ ihre schlösser verwüsten, und ihre gassen so leer machen, daß niemand darauf gehen soll: ihre städte sollen zerstört werden, daß niemand mehr da wohne.

7. Ich lieb die sagen: Mich sollst du fürchten, und dich lassen züchtigen; so wurde ihre wohnung nicht aufgerottet und derer keines kommen, damit ich sie heimfuchen werde; aber sie sind fleißig allerley bosheit zu üben.

* Jer. 4/22.

8. Darum / (spricht der HERR) müsset ihr wiederum mein auch haren/ bis ich mich aufmache/ zu seiner zeit; da ich auch rechten werde, und die heyden versammeln/ und die königreiche zu haufe bringen, meinen zorn über sie zu schäften, ja allen zorn meines grimmes: denn alle welt soll durch meines eifers feuer verzehret werden.

9. Wadenn wil ich den völkern anders pretigen lassen * mit freundschaften lippen, daß sie alle sollen des HERRN namen anrufen, und ihm dienen einträchtiglich.

* Ez. 40/2. Hof. 2/14.

10. Man wird mir meine anbeten/ nemlich die zerstreuten von jenzeit dem wasser im Wöhenlande/ herbringen zum geschenck. * Jer. 8/27.

11. Zur selbigen zeit wirst du dich nicht mehr schämen alle deines thuns, damit du wider mich übertreten hast: Denn ich wil die stolzen heiligen von dir thun, daß dunsticht mehr soll dich erheben, um meines heiligen berges willen. * Jer. 7/4.

12. Ich wil in die lassen * überbleiben ein arm gering völd, die werden auf des HERRN namen trauen.

* Ez. 1/9. Ez. 6/8.

13. Die übrigen in Israel werden kein böses thun, noch falsch reden; und man wird * in ihrem munde keine betrüglische zunge finden; sondern sie sollen weiden und ruhen, ohne alle furcht.

* Hoff. 14/5.

14. Jauchze, du tochter Zion, rufe, Israel; freue dich, und sey fröhlich von ganzem herzen, du tochter Jerusalem!

* Sach. 9/9.

15. Denn der HERR hat deine strafe weggenommen, und deine feinde abgewendet. Der HERR, der könig Israel, ist bey dir, daß du dich vor keinem unglück mehr fürchten darfst.

* Ez. 41/10. e. 43/1.

16. Zur selbigen zeit wird man sprechen zu Jerusalem: Züchte dich nicht; und zu Zion: Laß deine händen nicht laß werden;

17. Denn der HERR, dein GOTT, ist bey dir, ein starker heyland. Er wird sich über dich freuen, und dir freundlich seyn/ und vergeben, und wird über dir mit schalle fröhlich seyn.

18. Die so durch säsungen geängstet waren/ wil ich weg schaffen; daß sie von dir kommen, welche säsungen ihre last waren, davon sie schmach hatten.

19. Sihe, ich wil's mit allen denen auß machen, zur selbigen zeit, die dich beleidigen: und wil der hinzutenden helfen, und die verstoffensammeln, und wil sie zu lob und ehren machen in allen landen, darin man sie verachtet.

* Mich. 4/7.

20. Zur selbigen zeit wil ich euch herein bringen, und euch zur selbigen zeit versammeln. Denn ich wil euch zu lob und ehren machen unter allen völkern auf erden, wenn ich euer gesängnis werden werde vor euren augen, spricht der HERR.

* Sach. 1/16. 15 Mos. 30/3.

Jer. 29/14. e. 30/3. Hof. 6/11.

Zeph. 2/7.

Ende des Propheten Zephania.

Der